

Wie lieblich ist der Maien

Intonation



Begleitsatz

1. Wie des lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt, Die Tier sieht man jetzt —
des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht.



springen mit Lust auf grüner Weid, die Vöglein hört man singen, die loben Gott mit Freud.



2. Herr, dir sei Lob und Ehre / für solche Gaben dein! / Die Blüt zur Frucht vermehre, / lass sie erspriesslich sein. / Es steht in deinen Händen, / dein Macht und Güt ist gross; / drum wollst du von uns wenden / Meltau, Frost, Reif und Schloss.

3. Herr, lass die Sonne blicken / ins finstre Herze mein, / damit sich möge schicken, / fröhlich im Geist zu sein, / die grösste Lust zu haben / allein an deinem Wort, / das mich im Kreuz kann laben / und weist des Himmels Pfort.

4. Mein Arbeit hilf vollbringen / zu Lob dem Namen dein, / und lass mir wohl gelingen, / im Geist fruchtbar zu sein; / die Blümlein lass aufgehen / von Tugend mancherlei, / damit ich mög bestehen / und nicht verwerflich sei.

Text: Martin Behm 1557–1622
Melodie: Johann Steurlein 1547–1613 / geistlich Nürnberg 1581
Intonation und Satz: Hanspeter Aeschlimann 1993
Rechte: BOV-Verlag, Basel (Intonation, Satz)